

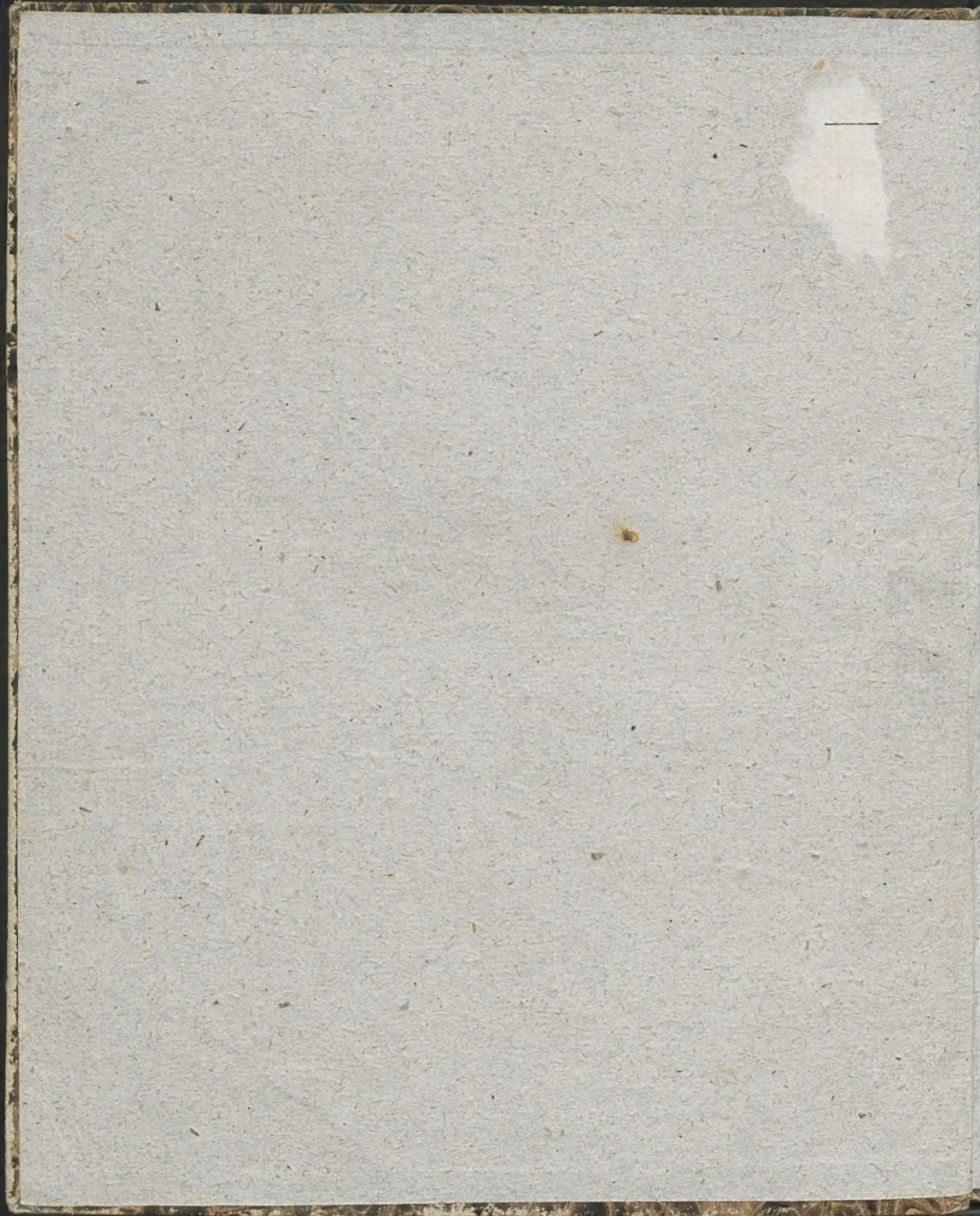
BIBLIOTEKA

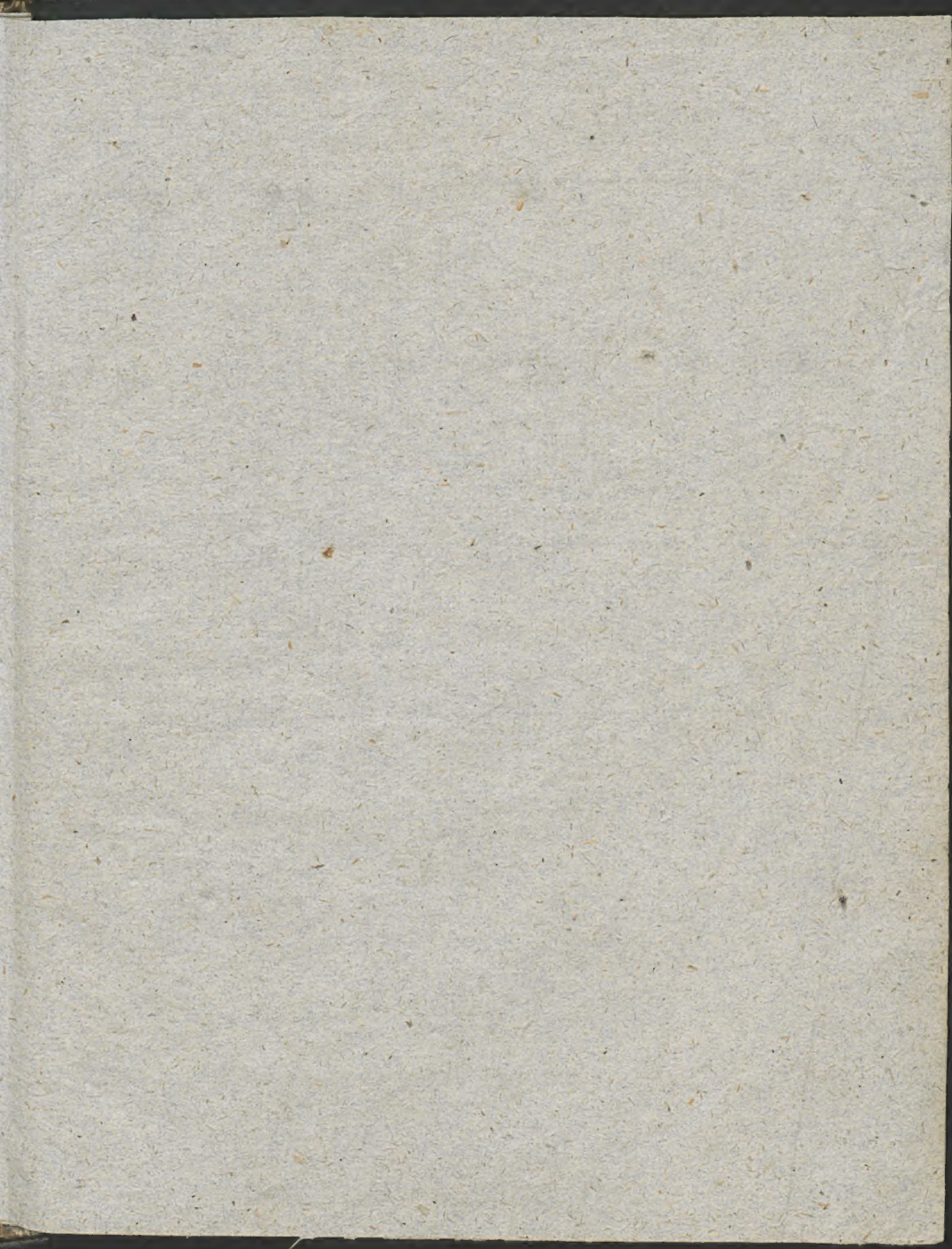
Zakl. Nar. im. Ossoláskich

XVII

4.859

MF





Kurzer Summarischer
B E R I C H T /

Was im Monat Augusto dieses
Jahres zwischen den Parteyen Königlicher
Polnischer Seiten / und den Cosaken sambt den
Tartarn in Rußland und deroelben gegen
biß zu erhaltenem Frieden passiret
und vorgelauffen /

Auß glaubwürdiger communication der
senigen / so bey der action selbst gewesen / dem gän-
stigen Leser zu gut zusammen gezogen
und außgefertiget.

Anno 1649.



977

Handwritten text, likely a title or header, appearing upside down.

Handwritten text, likely a title or header, appearing upside down.

Handwritten text, likely a title or header, appearing upside down.

Handwritten text, likely a title or header, appearing upside down.

XVII-4859-101.

✓

Nachdem Ihr. Königl. Maytt. Deroselben
beständig belieben lassen/ die belagerte Armée von den Cosa-
ken und Tartarn bey Zbarras mit allem ernst zuentsetzen/ und
deswegen etwan zwischen 15. und 20000. Mann starck den
march gar strenge fortgestellet habē; so sein Sie den 5. Aug
zu Radzikaw ankommen/ und haben daselbst KriegsRath gehalten/ was
gestalt unter dem Feinde eine zwiespalt gestifftet werden möchte. Folgendes
ist der Zug den 6. Augusti bis Toporowa kommen/ alda eine Fahne Co-
saken Ihr. Königl. Maytt. zugefallen. Den 7. hat sich die Königl. ar-
mée mit ankommendem succurs an denselben Ort ziemlich vermehret.
Den 8. ist das Lager moviret worden bis Pzaly Kamien, woselbst es den
Tartarn ins Gesicht kommen: Alhier ist großer mangel an Vivers und
Fourage vorgefallen/ und hat das Lager bis den 12. August. daselbst ge-
standen. Diesen Tag aber ist der March bis Zloczow gegangen/ und
hat viel allarms gegeben. Am 13. ist die armée bis Sboraw kommen/
und den 14. stille liegen blieben. Den 15. am Sontag/ seyn 4. gefangene
Tartarn ins Lager gebracht worden/ so einhellig ausgesaget/ daß der Cham
sowol/ als auch der General Chmielnicki Ihr. Königl. Maytt. unter
Zbarras nicht abzuwarten/ sondern/ so bald sie dero nähere ankunft hören
würden/ zurück zuziehen gedächten. Vorauff dan/ als Ihr. Königl.
Maytt. durch anderwärts ausgesandte Rundschafter nichts weiters und
anderes vernommen/ Sie mit der ganzen armée selbigen Tags aufge-
brochen. Es war aber dieser Tag zimlich Nebelich und Regenhafftiges
Wetter/ so den Tartarn und Cosaken so weit zustaten kommen/ daß sich
selbige auß dem Lager/ welches sie dennoch wol besetzt gelassen/ in 100000
Mann starck in den Eichwald unter Zborow, nur eine halbe Meil vom
Städlein/ nahe an das Dorff Mynowce gezogen: Vor die Polen war
dieses Wetter und der Weg gar böse/ die überfahrt unter dem Städlein
sehr eng und langsam/ insonderheit aber gar unbequem die Wagen und
schwere ammunition hinüber zubringen. Darumb wolten Ihr. Königl.
Maytt. dero überbringung nicht erwarten/ sondern hieß die armée über den
Paß

Daß ziehen/ und machte sich selbst mit dem Fußvolck forme an: Die übrigen Völcker zogen sich auff der andern seite des Städtleins fast eine Meilweges zurück/ und gerieten also voneinander. Welches wie es die Tartarn wargenommen/ begnnten sie die Unserigen von hinten anzufallen/ und zwar erstlich den Herrn Korycki: Der dan ihnen die überfahret tapffer wehrte/ endlich aber der Menge nicht vermochte zuwiderstehen/ weil insonderheit die Tartarn sich an drey ohrten Furthen gemacher/ dadurch sie auff unsere armée von hinten zukommen/ gnugsam vermochten. Es kam zwar dem troupe des H. Korycki das Przemische Regiment zum succurs, so dennoch aber der Tartarn Macht auch nicht bastant. Dieselbst blieben 2. Fähnlein Husaren/ nemlich der Hn. Sandomirski und Starosten Stobniecki, derauch selbst Ritterlich fochte/ biß er endlich ob er gleich zu dreyen mahlē sich mit dem Fähnlein bedeckte/ von der menge überfallen und erschödet ward. Des Herrn Felician Tyszkiewicz Völck mußte auch einbüßen/ingleich 2. Fähnlein Cosaken des Littawischen Herrn Unter-Canklers/ wie auch 400. von dessen Fußvolck und Dragoner. Unterdes impatronirten sich auch ebenfals die Tartarn, nachdem sie 400. Dragoner des Herrn Kornicks niedergemacher/ der andern überfuhrt: Denen opponierte sich das Lembergische Regiment, und sehet dem Feind tapffer zu/ daß des Ohres der Tartarn und Cosaken nicht ein geringer hauff erlegt worden. Unserseits wurden alda der Towarzischen auch zimlich niedergehawen/ der Herr Putkownick selbst am linken Arm durchschossen und des Lembergischen Herrn Stolnicks Fendrich/ ein berühmter Soldat/ wie auch der Podolische Herr Miecznick, ein tapfferer cavallier, erschlagen. Die Wagen/ so sich bey der Zborowischen übersart also zusammen gedrenget hatten/ daß es einem Reuter unmöglich war durchzukommen/ wurden von den Tartarn und Cosaken theils engwen gehawen/ theils weggeführt/ als des Herrn Sandomircki, des Littawischen Herrn Unter-Canklers/ingleich des Lembergischen und Przemischen Regimentes Pagagie-Wägen; wie auch des Herrn Starosten Urzendowcki und Herrn Czarnecki, welcher Oboczni war über die Wagen des gangen Lagers. In dem nun dieses zuhinderst des Lagers auff jehner seite vorgien/ stellte sich Ihr Königl. Maytt. in Bataille, und wurd zur seiten an einem Graben ein Theil von des Königs Grardi neben des Herrn Opoczincki Dragonern/ wie auch an die Spitze des Herrn General Huwalds Fußvolck gestellt. An den Rechten Flügel wurden 2. Fähnen Husaren, des Herrn Starosten Kalucki und dessen eigene

eigene Hoff-Fahne/ it. des Herrn Woywoden Podotcki, wie auch das
Belsker Regiment; An den linken Flügel des Fürst. Korecki Regiment
neben dem auch ein Regim. Voluntierer des Bohorowincki, wie auch
sonst andere trouppen geordnet. Zuerst begunten die Tartarn mit klei-
nen/ hernach aber mit grössern trouppen auß dem Eichwalde zu uns auff
die Spitze zukommen/ zerstreuten sich im Felde/ gleich als wann sie die
Pferde weideten; in geschwinde eyl setzten sie mit vollem hauffen in 6000.
stark auff unsern rechten Flügel an/ wurden aber durch unsere Dragoner
und Fußvolck gewaltig abgeschossen/ und blieb unser bataille des ohrts
unbewegt. Hierauff wendeten sie sich/ und giengen unser corpo und des
Gener. Hubaldts Völcker vorbey/ setzten mit unmenschlicher furi unsern
linken Flügel dermassen zu/ also daß unsere Fahnen in etwas weichen
mussten. Der Herr Pohorowski und Gdesinski wurden im anfang er-
schossen/ wie auch unter dem Fürsten Korecki das Pferd. Ihr Königl.
Maytt. war diß Ohrt in trefflicher gefahr/ in dem Sie die zurückwei-
chenden durch dero præsens animirte/ nebenst Ihr standhafte zusehten.
Die Tartarn aber drungen immer härter und härter auff uns zu/ und
wurden die Unserigen fast mitten ins Lager sich zu reteriren gezwungen.
Ihr. Königl. Maytt. ergriffen bald den einen beym Zügel/ bald den andern
bey der Fahne/ erinnerte und ermahnete sie ihrer vorigen Tapfferkeit und
dadurch erworbenen Ruhms wieder ihre Feinde/ commandirte noch 2.
Fähnlein/ wie auch dero Reuterey dem linken Flügel zum succurs, welche
festen Fuß hielten/ und mit ihren Carabienern den Feind zurück trieben und
zimliche erlegten. Hiezuhalf von den seitten sehr daß Fußvolck/ so die
Tartarn, welche anfangs unsern flüchtigen Fahnen nachsetzten/ trefflich
von den Pferden herunter schossen. Selbige commandirte unter 2. Fah-
nen der Herr Major Gise, dadurch sambr der Canonen Schüsse der Feind/
welcher/ als man seyn tag nicht gesehen/ auff Feur und Beschosß furios
zugien/ gleichwol zurück gehalten/ vornemlich aber durch das unerschrock-
ne Herg Ihr. Königl. Maytt. (wie solches der Feind selbst bekennet)
da es sonst umb uns wehre gethan gewesen/ die armée erhalten worden.
In der grösesten Gefahr hat sichs begeben/ daß Ihr. Königl. Maytt. befoh-
len/ drey Fähnlein anzufallen/ und da sie sich entschuldiget/ daß sie keinen
Dittmeister hetten/ der sie anführete/ hat Ihr. Maytt. sich selbst dazzu erbo-
ten/ und sich über alle maß sehr gewaget/ da die Pfeile wie Hagel umbher
flöhen. Diese heisse Badestube/ so woll auff dieser als jehner seiten/
daurete

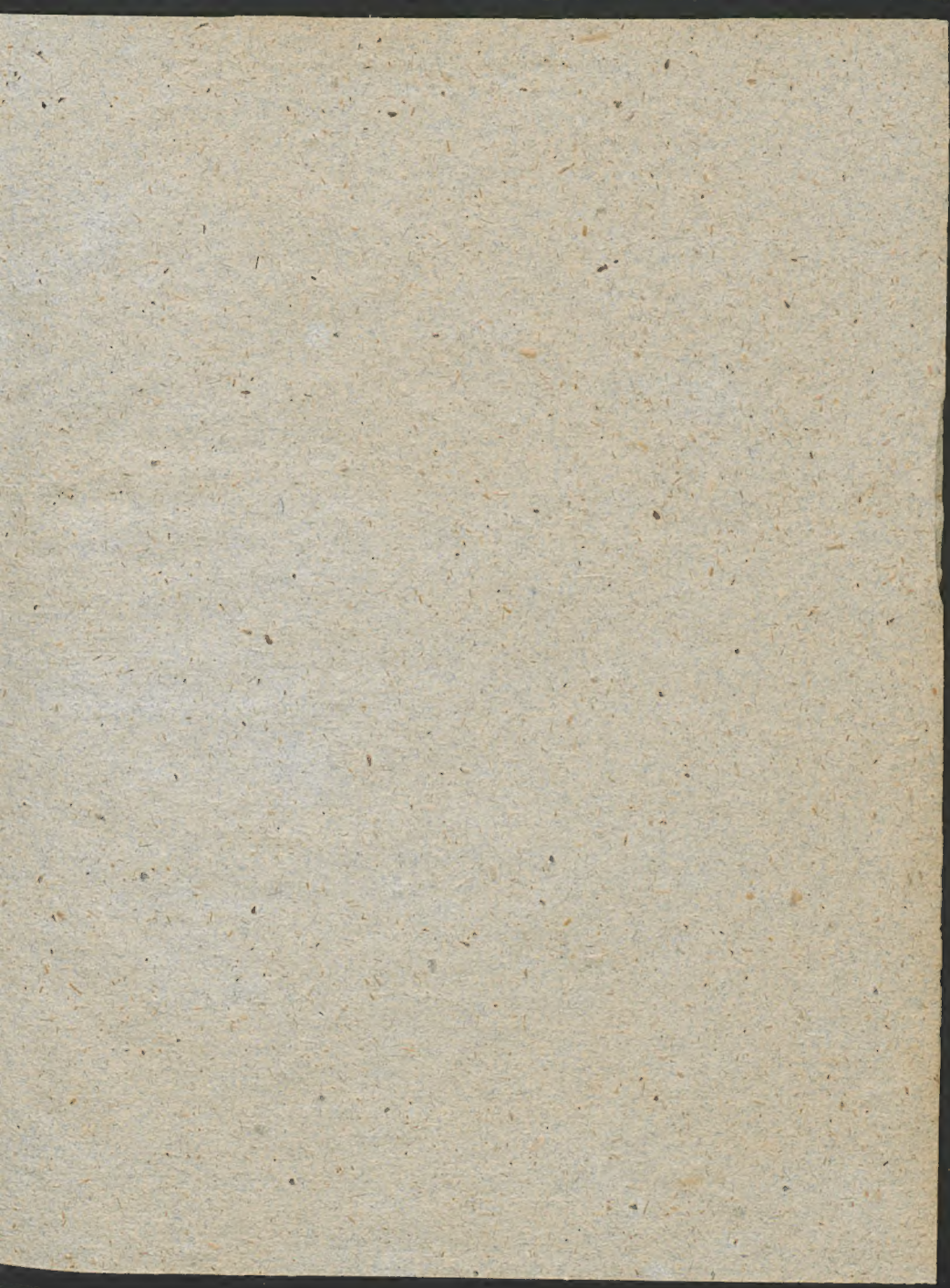
dauerte Sonntags den 15. Augusti von Morgends an bis auff den Abend.
 Unsere armée blieb die Nacht über in ordnung stehen; Indessen wurden
 die Wagen übergebracht/ denen die Tartarn noch immerzu nachstellten/
 darob von unserm Gesindlein viel erschlagen worden. Zu unserm Vor-
 theil war es auch/ daß wir das Städtlein eingenommen/ und mit 400 Tra-
 gonern besetzt hatten. Diese Nacht war es stil/ und sandte Ihr. Königl.
 Mayt. auff zurathen der Herren Senatoren einen Brieff an den Cham,
 demselben verweisend/ daß er sich nicht danckbarer gegen J. Königl. Mayt.
 hochseeligsten Herrn Bruders ihn erwiesene Wohlthaten/ wie auch gegen
 Ihr. Mayt. selber erzeigete/ mit begehren/ daß er von den Pauren abtre-
 ten sollte. Morgends antwortete der Cham wieder schriftlich/ und ent-
 schuldigte sich/ daß er wie ein Gast gekommen/ were auch vorlängst bereit
 gewesen/ mit Ihr. Königl. Mayt. Freundschaft aufzurichten/ wenn Ihr.
 Königl. Mayt. ihn nicht verschmähet hetten. Erbot sich also zuerst zu den
 Tractaten/ zu welchen er den Szefer Kalinga seinen Cansler/ deputirte/
 jedoch mit Condition, wann Ihr Königl. Mayt. hinwiederumb Dero
 Cansler hinüber zu den Tartarn wolte kommen lassen. Es stand der
 Cham nicht weiter/ dann eine Viertelmeile von uns/ und recht unter Au-
 gen/ daß wir also ausserhalb dem Lager unsere Pferde nicht weiden oder
 partyweise ausgehen dürfften. Montags den 16. früe unterfingen sich die
 Cosaken die Pagage bey dem Städtlein mit großer furie anzugreifen/ die
 darin gelegte Dragoner aber wehrte sich tapffer: Unterdeß lieffen sie gleich-
 wol auch bey Ihr. Königl. Mayt. umb einigen succurs anhalten; welcher
 dann/ demnach die geschlossene bataille nicht wol zuschwächen war/ auß
 den Kutschen und Troß in der eyl colligiret und mündiret ward. Diese/
 nach dem die Tartarn und Cosaken von den batterien nicht allein die
 Stadt/ sondern auch von der Wasserseiten unser Lager zubeschiessen ge-
 waltig beguntten/ wehreten sich nicht allein tapffer hinter den auffgeworffe-
 nen Brustwehren; sondern fielen auch auß/ erschlugen etliche 100. Tar-
 tarn und Cosaken, und eroberten etliche Fahnen/ trieben sie auß ihren Gra-
 ben und jagten sie gar über die Gurt/ daß also die Feinde dismahl/ abson-
 derlich vornehme Tartarische Häupter/ eine blutige Niederlage erlitten.
 Eine andere party des new-armirten Troßes fiel auch nebenst 200. Mus-
 qvetierern auß der Stadt auff die Cosaken, so von der Wasserseiten auff
 das Lager ansetzten/ und sich zwischen den Bärten auffhielten/ schlugen sel-
 bige mit Musqveten und Knütteln meistens darnieder/ und eroberten

2. Fahnen. Durch diese 2. glückliche Auffälle wuchs den Unserigen der Muth/ und war ein jeder / auch auff die geringste Anmahnung / zu sechten geneiget: Theils rietten/ Ihr. Königl. Maytt. solte das Wehrlose Gesindelein auff Pferde setzen / und mit gesamter Hand dem Feinde eine Schlacht liefern. Diesen geschwinden und gar gefährlichen Rathschlägen wurden aber von Ihr. Königlichem Maytt. und anderen Kriegserfahrenen reiffere und heilsahmere Mittel vorgezogen. Gegen den Abend ritten beyderseits Sanklere auff die Tractaten; Da dann der Tartarische proponirte. 1. Die Saporowsker Cosaken zu contentiren, 2. Alle die hinterstellige Geschäncke zuerlegen/ und über das ein ansehnliche Königliche Verehrung zuthun. 3. Jhnen zuzulassen/ daß sie das Land in der Rückreise zur rechten und linken mit Fehr und Schwert verheeren möchten. Während der deliberation in der Dingslags-Nacht wolten die Cosaken und Tartarn gleichwol nicht ruhig seyn / sondern setzten drey mahl an unser Lager / wurden aber mit verlust alzeit abgetrieben. Dingslags/ den 17. nach reasumirten Tractaten, kam Chmielnicki persönlich zum Herrn Sankler ins Feld/ wolte aber von geschehenen dingen nichts gedacht haben/ nur daß er verheisset; Sich gegen Ihr. Königl. Maytt. zu demütigen und Frieden zumachen: Übergab darauff etliche puncta, derer bewilligung er erwartete. Die grössste Schwierigkeit war wegen der Tartarn, daß sie das Land im zurück-march nicht verheeren möchten. Endlich wurden die pacta am Mittwoch den 18. geschlossen und unterschrieben; damit Ihr. Königl. Maytt. respectu der vorigen Geschänck eine gewisse summa Geldes verheiß/ auch alsofort etwas erlegen ließ; den rest nach 14. Tage geben zulassen versprochen/ und den Herrn Starost. Sokalski jhnen zum Gensel nach Krym zugelassen. Der Belagerten zu Zborow halber/ so den Tartarn auch viel zugeben solten versprochen haben/ wolte Ihr. Königl. Maytt. nichts bewilligen. Am Donnerstage den 19. wurden von beyden theilen die pacta ausgewechselt / mit denen Ihr. Königl. Maytt. den Kammerhern Miaskowski zu der Tartarn Cham sandte. Dieser stand über alle massen prächtig in seinen Gezelten/ hatte umb sich her viel vornehmer statlicher Tartarischen Herren / ansehnliche Personen / gute Pferde / außerlesene Panger: Vor dem Gezelt warteten etliche 100. Janitscharen auff. Er selbst war bekleidet in einem rothen Samiten mit Zobeln gefutterten Talar; Neben ihm saß sein Bruder Soltan Galga; zur linken Murabia Soltan. Als nun der Cham, der Christen gebrauch nach sich accommodirend/ dem Herrn

Herrn Miaskowski die Hand zuflüssen bargereicher / übergab dieser die
 Gelder / und präsentirte den Herrn Starosta Sokalski, so bey dem Cham
 zum Geyßel verblieb. Wegen des restes hinterließ der Cham den Sulin
 Aga, eine ansehnliche und Rittermässige Person. Dem Szefer Kariada
 Canslern wurden 3000. Unger. Fl. gegeben / und dem Sulman Ada 500.
 Sie begehreten zuletzt / Ihr. Königl. Maytt. sollte mit dero Lager zuerst
 aufbrechen / accommodirten sich aber selbst endlich / und ließ der Cham die
 annoch herum streiffende Tartarn zusammen ruffen / und alle unsere Ge-
 fangene los geben. Selbigen Tags / da es schon begunte tunkel zu werden /
 legte der Chmielnicki vor dem Herrn Wojwoden Kyowski und der Ewo-
 nen Herrn Groß-Cankler auch den Eyd ab. Von dem Czaplicki, so ihm
 vor diesem seine Frau entführte und gefangen bekommen / wolte er nicht
 ablassen / sondern schry nach gethanem Eyd ; Ihr. Königl. Maytt. sollten
 ihm den Kopff lassen abschlagen : Es ward ihm aber eingeredet / und der
 frischgeleistete Eyd vorgehalten. Frentags den 20. kam er früe nebenst
 seinem Sohn zu Ihr. Kön. Maytt. man mußte aber vorher den Herrn
 Starosta Kracowski den Cosaken zu Geyßel geben. Vor Ihr. Königl.
 Maytt. that er einen Fußsal / und sagete weinend : Er möchte wündschen /
 anderer gestalt Ihr. Königl. Maytt. zu gratuliren / weil aber alles albereit
 geschehen wehre / wolte Er Ihr. Königl. Maytt. umb Gnade bitten 2c. 2c.
 Im Nahmen Ihr. Königl. Maytt. antwortete der Littawische Herr
 Unter-Cankler / mit vernahnung / Er die vorgegangene excessse hinwie-
 derumb mit anderwertiger Treu und Glauben ersuchen möchte. Ihr. Kön.
 Maytt. befahlen ihm / sein Volck abzuführen : Darauß Er antwortete :
 Harast Molosciwy Koroly : Alßbalt Gnädigster Herr König : zog auch
 selbigen Tages mit seinem Volck ab / und wurd der Pifarz Lwowski mit-
 gesandt / d'e Belagerren unter Zbarras abzuführen. Selbigen Tages nach
 der Mahlzeit zog der Cham auch eine Weiltweges von uns. Iezo samlen
 wir die Todten Körper unserer Brüder und begraben sie : Die / so wir
 nicht mehr kennen können / werden in etliche Magillen gelegt.

Gott sey danck vor verliehenen Frieden / und erhalte
 uns dabey.





1932

7740
9

